

Die Überlieferung der Arbeiter- und Bauern-Inspektion im Bezirk Magdeburg

Ein bisher noch sehr wenig genutztes Potential bilden die Bestände der Arbeiter- und Bauern-Inspektion im Bezirk Magdeburg für die Erforschung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der DDR.

Die Bestandsbildner

Die Arbeiter- und Bauern-Inspektion (ABI) wurde auf Beschluss des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates der DDR im Mai 1963 gebildet. Hervorgegangen war sie aus der Zentralen Kommission für Staatliche Kontrolle (ZKSK). Der ABI gehörten neben hauptamtlichen viele ehrenamtliche Mitarbeitende aus allen Schichten der Bevölkerung an. Für den Bezirk Magdeburg wurden eine Bezirksinspektion, Kreisinspektionen, Kommissionen in Betrieben, Einrichtungen und Institutionen sowie Volkskontrollausschüsse in den Städten, Gemeinden und Wohngebieten gebildet. Bereits 1970 erfolgte eine Umwandlung der bisherigen Bezirks-, Kreis- und Stadtinspektionen in Bezirks-, Kreis- und Stadtkomitees. In Großstädten wie Magdeburg wurden zusätzlich Stadtbezirkskomitees gebildet. 1974 wurde mit Beschluss des Zentralkomitees der SED und des Ministerrats der DDR die doppelte Unterstellung des Komitees der ABI der DDR hervorgehoben. Die Bezirkskomitees mit ihren nachgeordneten Organisationseinheiten waren diesem zentralen Komitee unterstellt, mit einer Rechenschaftspflicht gegenüber den zuständigen Parteiorganisationen der SED und den örtlichen Volksvertretungen.

Ebenfalls zentral unterstellt, bestanden daneben die Inspektionen in den zentralgeleiteten Kombinat und Einrichtungen. Die Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Stadtbezirkskomitees der ABI arbeiteten nach Kontrollplänen, die in Sekretariatssitzungen der SED beschlossen wurden, informierten die Parteiorganisationen der SED und die örtlichen Räte über wichtige Kontrollergebnisse und unterbreiteten entsprechende Vorschläge. Im Januar 1990 wurde das Komitee der ABI der DDR zunächst als Komitee für Volkskontrolle mit dem Ziel der Durchführung parteiunabhängiger öffentlicher Kontrollen der Volkammer unterstellt. Die Bezirkskomitees wurden in

Statistik zur Erfassung von Eingabe-problemen

Eingaben insgesamt (Summe 01 + 10)	1611	
An zuständige Staats- und Wirtschaftsorgane zur Bearbeitung übergeben	634	(39,3 %)
Eingaben, die bereits vorher an Staats- und Wirtschaftsorgane gerichtet wurden	626	(39,2 %)
davon Eingaben, deren Anliegen berechtigt war	529	(84,5 %)
Kritiken an der Arbeitsweise von Organen der AIII	2	
davon berechtigte Kritiken	-	
Sachwort/Anzahl der Eingaben		
01 Binnenhandel,	418	(25,9 %)
darunter Eingaben zur Reklamationsbearbeitung	157	
02 Kommunalpolitik,	427	(26,5 %)
darunter hauswirtschaftliche Dienstleistungen	238	
03 Wohnungswirtschaft,	470	(29,2 %)
darunter Werterhaltung von Wohnraum	318	
04 Gesundheitswesen/Soziale Betreuung	19	
05 Bildungswesen	11	
06 Kultur, Körperkultur und Sport, Freizeit	12	
07 Umweltgestaltung	39	
08 Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	46	
09 Sicherstellung der Produktion	58	
10 Ordnung und Sicherheit	111	

Statistik zur Erfassung von Eingaben an das Bezirkskomitee der ABI Magdeburg für das Jahr 1987 (LASA, M 18, Nr. 82/4)

Bezirkskomitees für Volkskontrolle umbenannt. Die Tätigkeit der Komitees endete wenige Monate später.

Die Bestände der Arbeiter- und Bauern-Inspektion im Bezirk Magdeburg

Zu den im Landesarchiv Sachsen-Anhalt am Standort Magdeburg überlieferten Beständen der Arbeiter- und Bauern-Inspektion gehören der Bestand M 18 Bezirkskomitee Magdeburg, die Bestände von 19 Kreiskomitees (M 19), des Stadtkomitees Magdeburg (M 19), von 4 Stadtbezirkskomitees (M 20) sowie von 16 Inspektionen in zentral- und bezirksgeleiteten Betrieben und Einrichtungen (M 21). Die Bestände haben insgesamt einen Umfang von 72 lfm mit einer Gesamtlaufrzeit von 1963 bis 1990, wobei aus 1990 nur einzelne Unterlagen vorliegen.

Den Überlieferungsschwerpunkt der Bestände bilden vor allem Berichte und Informationen im Ergebnis durchgeführter Kontrollen. Die Methoden der Kontrollen unterschieden sich in Massenkontrollen, Problem- oder Prozesskontrollen sowie Inspektionskontrollen beziehungsweise Tiefenprüfungen.

Schwerpunkte der Kontrollen waren unter anderem die Mobilisierung volkswirtschaftlicher Reserven, die weitere Intensivierung und Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion, die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung, der Wohnungsbau und das Straßenwesen, das Bildungssystem, die Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie weitere Aspekte zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Grundsätzlich wurde eine durchgeführte Kontrolle in einem Kontrollbericht abgerechnet. Die Berichte be-

Statistik zur Erfassung von Eingabenproblemen

Eingaben insgesamt (Summe 01 - 11)	136	
An zuständige Staats- und Wirtschaftsorgane zur Bearbeitung übergeben	38	(27,9 %)
Eingaben, die bereits vorher an Staats- und Wirtschaftsorgane gerichtet wurden	94	(69,0 %)
davon Eingaben, deren Anliegen berechtigt war	53	(56,4 %)
Kritiken an der Arbeitsweise von Organen der ABI	1	
davon berechnigte Kritiken	-	
<u>Sachwort/Anzahl der Eingaben</u>		
01 Binnenhandel, darunter Eingaben zur Reklamationsbearbeitung	35	(25,7 %)
02 Kommunalpolitik, darunter hauswirtschaftliche Dienstleistungen	24	(17,6 %)
03 Wohnungswirtschaft, darunter Werterhaltung von Wohnraum	20	(14,7 %)
04 Gesundheitswesen/Soziale Betreuung	-	
05 Bildungswesen	-	
06 Kultur, Körperkultur und Sport	3	
07 Umweltgestaltung	3	
08 Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	11	
09 Sicherstellung der Produktion	8	
10 Ordnung und Sicherheit	4	
11 Privilegien	28	

Statistik zur Erfassung von Eingaben an das Bezirkskomitee der ABI Magdeburg für das Jahr 1989 (LASA, M 18, Nr. 82/4)

zogen sich auf kontrollierte ökonomische und soziale Sachverhalte und deren politische und ideologische Bedeutung. Sie dienten dem Entscheidungsprozess, dem rechtzeitigen Erkennen und der Lösung von Problemen. Bestandteile der Informationen oder Berichte waren neben Grundlage, Objekt, Zeitraum und Teilnehmenden der Kontrollen auch die Darstellung des erreichten Standes, Festlegungen und Maßnahmen der verantwortlichen Leiter zur Veränderung beziehungsweise Lösung von Problemen sowie die Anwendung der Rechte der ABI. Zu den Rechten der ABI gehörten unter anderem der Vorschlag, die Auflage, das Verlangen von Erziehungsmaßnahmen, die Durchführung von Ordnungsstrafverfahren und die Übergabe von Materialien an die Staatsanwaltschaft und Untersuchungsorgane. Die Einhaltung der Festlegungen wurde durch Nachkontrollen überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit der Kontrollkomitees, der sich in der Überlieferung widerspiegelt, war die Bearbeitung von Eingaben und bei deren Auswertung die Erstellung von Eingabenanalysen. Unter Eingaben verstand man schriftliche oder mündliche Vorschläge, Hinweise und Anliegen sowie Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sowie gesellschaftlichen Organisationen. Die Eingabe wurde in der Regel registriert und geprüft. Innerhalb von 4 Wochen wurde eine Entscheidung getroffen und mitgeteilt. Durch die ABI wurden vor allem Eingaben über Probleme des täglichen Lebens, bürokratisches Verhalten leitender Personen und Mitarbeitender sowie Hinweise auf wirtschaftliche Reserven bearbeitet. Die Eingaben befassten sich unter anderem mit der Durchführung und Qualität hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, zu

langen Wartezeiten, fehlenden Ersatzteilen, der Qualität produzierter Konsumgüter, der unbefriedigenden Mängelbeseitigung, Problemen der Wohnungsvergabe und des Werterhalts von Wohngebäuden sowie mit Problemen des Binnenhandels wie zum Beispiel der Qualität der Erzeugnisse, der Art ihrer Verteilung beziehungsweise des Verkaufs. Aus den Eingaben und Eingabenanalysen konnten sich auch Kontrollaufgaben ergeben, zum Beispiel bei Dienstleistungen und unzumutbar langen Reparaturzeiten.

Die Erschließung der Bestände

Die Unterlagen der Arbeiter- und Bauern-Inspektion im Bezirk Magdeburg wurden im Zeitraum von 1983 bis 1994 durch insgesamt fünf Zugänge in das Landesarchiv Sachsen-Anhalt übernommen. Die bereits auf Ablieferungskarteien vorliegenden Erschließungsinformationen wurden 2012 in das Archivinformationssystem scopeArchiv übertragen. Jedoch waren zu diesem Zeitpunkt weder die Aktenbildung noch die Verzeichnungsangaben für eine Benutzung hinreichend. Deshalb wurde 2013 mit dem Projekt zur Erschließungsverbesserung der ABI-Bestände begonnen. Dieses wurde durch Auszubildende und Praktikanten mit facharchivarischer Vorbereitung, Anleitung und abschließender Bearbeitung realisiert. Dabei wurden die Aktenbündel vor allem nach den Überlieferungsgruppen Leitungsschriftgut, Kontrollberichte, Eingaben und Eingabenanalysen geteilt und die so neu gebildeten Akten verzeichnet. Die Verzeichnung der Berichte und Informationen im Ergebnis durchgeführter Kontrollen erfolgte erweitert mit vollständiger inhaltlicher Aufnahme aller durchgeführten Kontrollen im Enthält-Vermerk. Nach den Beständen der Kreiskomitees wurden die Akten des Stadtkomitees Magdeburg, der Stadtbezirkskomitees in Magdeburg sowie der Inspektionen in Betrieben und Einrichtungen überarbeitet. Die Unterlagen des Bezirkskomitees Magdeburg wurden ab 2020 in gleicher Weise erschlossen. 2022 gelangten die Arbeiten zum Abschluss und die Verzeichnungsangaben aller Bestände sind im Ergebnis online recherchierbar beziehungsweise für die Onlinestellung vorbereitet. Die Entscheidung für eine intensive Verzeichnung wurde getroffen, damit einzelne Kontrollen inhaltlich recherchiert und gezielt Akten zu verschiedenen Forschungsthemen ausgewählt werden können. Damit ist das Anliegen verbunden, das Interesse für diese bisher noch wenig genutzten Bestände, die insbesondere auch Auskunft zu den Arbeits- und Lebensbedingungen in der DDR geben, zu wecken.

Andrea Buse